I.N. 38142

Sehr geehrter Herr v. Ebersberg!

In der angenehmen Hoffnung, daß Sie die erste Aufführung meines neuen Stückes „<u>Geld für Alles</u>" mit Ihrer persönlichen Gegenwart beehren werden, erlaube ich mir, dieselbe Ihrem freundlichen und kollegialen Antheile bestens zu empfehlen. Die Mängel kann ich nur mit dem, leider sehr wahren und traurigen Umstand entschuldigen, daß meine Gesundheit bleibend zerrüttet ist und ich nur mit größter Anstrengung noch geistig zu arbeiten vermag.

Ich ergreife zugleich diese Gelegenheit, um Ihnen für alle mir bewiesene <u>Theilnahme</u> meinen <u>wärmsten Dank</u> zu wiederholen. Sie wissen, wie schwer ein heimischer Volksdichter jetzt kämpfen muß, umsomehr in meiner Lage, mit einem kranken Körper und von so vielfachen Leiden bedrückt.

WIENER STADT-U. LANDESBIBL.
2

Indem ich also meine Bitte um
eine möglichst freundliche und
ausführliche Beurtheilung meiner
neuen Arbeit vertrauensvoll
wiederhole, habe ich die Ehre, mit
ausgezeichnetster Hochachtung zu sein

Ew. Wohlgeboren

dankbar ergebenster

1. November 872. Carl Elmar.

P. S.
Wenn mein Stück gefällt, wäre
es vielleicht Ihrer Güte möglich, auch
die Direktionen der grossen Theater
wieder an meine Wenigkeit zu erinnern,
wie Sie das bei Gelegenheit des letzten
[illegible] Stückes so warm und
kräftig gethan.

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.
2